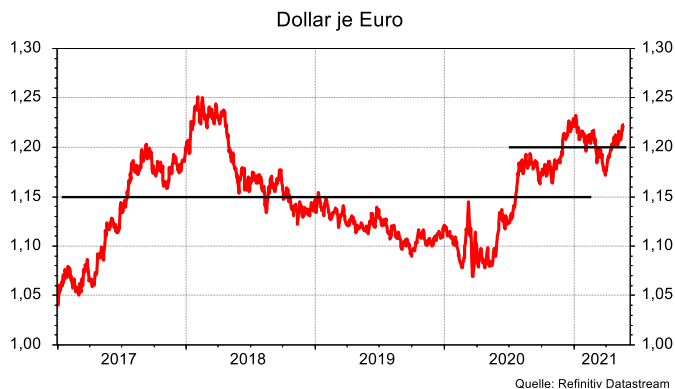


## Grafik der Woche\*

### Abwertung seit Jahresbeginn weitgehend aufgeholt



## Positive Konjunkturdaten stützen

Die **Aktienmärkte** können sich trotz anhaltender Inflations Sorgen in der Nähe ihrer Höchststände gut behaupten. Der deutsche Leitindex DAX 30 erreichte mit 15.538 Punkten zwischenzeitlich sogar ein neues Allzeithoch. An den **Rentenmärkten** haben sich die Renditen von Bundesanleihen wenig verändert; bei amerikanischen Staatsanleihen haben sie sogar leicht nachgegeben. Der **Euro** notiert zum US-Dollar mit über 1,22 auf dem höchsten Niveau seit Anfang Januar.

Zur positiven Entwicklung hat die **amerikanische Notenbank** beigetragen. Das jetzt veröffentlichte Protokoll zu ihrer letzten Sitzung Ende April zeigt, dass sie auf absehbare Zeit an ihrer sehr expansiven Ausrichtung ihrer Geldpolitik festhalten möchte. Die Frühindikatoren in den **USA** legten im April um 1,6 % zum Vormonat zu und unterstreichen damit das Szenario eines anhaltend sehr kräftigen Wachstums. Im **Euroraum** hat sich der umfassende Einkaufsmanagerindex im Mai weiter verbessert; mit 56,9 Punkten erreichte er den höchsten Stand seit Februar 2018. Darin spiegelt sich die Hoffnung wider, dass die Konjunktur mit einer Rücknahme der Restriktionen auch hier spürbar an Fahrt aufnimmt. Die Inflationsrate hat sich im April auf 1,6 % erhöht; der stärkste Preisanstieg seit 2 Jahren geht vor allem auf die deutlich höheren Energiepreise zurück.

In der **neuen Woche** werden die anstehenden Frühindikatoren zeigen, ob die konjunkturelle Belebung in den Industrieländern in den kommenden Monaten weiter an Fahrt aufnehmen kann. Vor dem Hintergrund der Fortschritte bei den Impfkampagnen dürfte sich das ifo-Geschäftsklima für **Deutschland** ebenso weiter verbessert haben wie das Wirtschaftsvertrauen im **Euroraum**. In den **USA** sollten sich die privaten Einkommen, durch die Auszahlung der Haushaltschecks im März mit einem kräftigen Sprung nach oben, auf diesem Niveau behauptet haben.

Stand: 21.05.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	20.05.2021 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2021	Potenzial
DAX 30	15.370	16.500	7,35%
Euro Stoxx 50	4.000	4.200	5,00%
Dow Jones Industrial	34.084	36.000	5,62%
S&P 500	4.159	4.400	5,79%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,55	-0,40	0,15
2 Jahre (in %)	-0,65	-0,50	0,15
10 Jahre (in %)	-0,11	0,00	0,11
Dollar je Euro	1,22	1,25	2,24%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.877	2.000	6,56%

## Wochenvorschau

### Montag, 24.05.2021

Europäische Union, Sondergipfeltreffen der EU-Staats- und Regierungschefs (bis 25.05.2021)

### Dienstag, 25.05.2021

08:00 Deutschland, BIP 1. Quartal 2021, Detailzahlen

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 05/2021

16:00 USA, Verbrauchervertrauen 05/2021

16:00 USA, Neubauverkäufe 04/2021

### Donnerstag, 27.05.2021

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 06/2021

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 1. Q. 2021 (2. Veröffentl.)

14:30 USA, Auftragseingang langl. Wirtschaftsgüter 04/2021

### Freitag, 28.05.2021

08:45 Frankreich, Bruttoinlandsprodukt 1. Q. 2021 (final)

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 05/2021

14:30 USA, private Einkommen und Ausgaben 04/2021

16:00 USA, Konsumentenvertrauen der Universität von Michigan 05/2021 (final)

## Wussten Sie, ...

... dass es auf absehbare Zeit nicht zu einer Lohn-Preis-Spirale kommen dürfte? Diese käme zustande, wenn die Arbeitnehmer bzw. die Gewerkschaften als ihre Vertreter die zuletzt spürbar gestiegenen Inflationsraten als Anlass nehmen würden, deutliche Lohnsteigerungen zu fordern und auch durchzusetzen, und sich dann der Preisanstieg weiter beschleunigen würde. Angesichts der gestiegenen Arbeitslosigkeit und der umfangreichen Kurzarbeit ist aber derzeit nicht damit zu rechnen.

